

Historische Theologie (2023 a)

Prof. Dr. Winrich Löhrl

I. Text mit Kurzinterpretation

Es sind maximal zehn Punkte erreichbar.

Die Beantwortung muss in Form eines durchformulierten Textes mit vollständigen Sätzen erfolgen – Stichworte (mit Spiegelstrichen etwa) sind nicht ausreichend.

Der folgende Text bietet einen Ausschnitt aus einer bekannten Glaubenserklärung. Stellen Sie den historischen Kontext, den Anlass und den Inhalt der Glaubenserklärung, und interpretieren Sie den Text dementsprechend!

Ἐπομένως τοίνυν τοῖς ἁγίοις πα-  
15 τράσιον, ἓνα καὶ τὸν αὐτὸν ὁμολογεῖν  
υἴον τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν  
συμφώνως ἅπαντες ἐκδιδάσκομεν,  
τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν θεότητι καὶ τέλει-  
ον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, θεὸν  
20 ἀληθῶς καὶ ἀνθρώπον ἀληθῶς τὸν  
αὐτὸν, ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος,  
ὁμοούσιον τῷ πατρὶ κατὰ τὴν  
θεότητα καὶ ὁμοούσιον ἡμῖν τὸν  
αὐτὸν κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ  
25 πάντα ὅμοιον ἡμῖν χωρὶς ἁμαρτίας<sup>1</sup>,  
πρὸ αἰώνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννη-  
θέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπ' ἐσχάτων  
δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς  
καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ  
30 Μαρίας τῆς παρθένου τῆς θεοτόκου  
κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα ἓνα καὶ τὸν  
αὐτὸν Χριστὸν υἴον κύριον μονο-  
γενῆ, ἐν δύο φύσεσιν ἀσυγχύτως,  
ἀτρέπτως, ἀδιαίρετως, ἀχωρίστως  
35 γνωριζόμενον, ὁδομαῦ τῆς τῶν  
φύσεων διαφορᾶς ἀνηρημένης διὰ  
τὴν ἔνωσιν, σφισομένης δὲ μᾶλλον  
τῆς ἰδιότητος ἑκατέρας φύσεως καὶ  
εἰς ἓν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν  
40 συντρεχούσης, οὐκ εἰς δύο πρόσωπα  
μεριζομένου ἢ διαιρουμένου, ἀλλ'  
ἓνα καὶ τὸν αὐτὸν υἴον μονογενῆ  
θεὸν λόγον κύριον Ἰησοῦν Χριστόν,  
καθάπερ ἄνωθεν οἱ προφῆται περὶ  
45 αὐτοῦ, καὶ αὐτὸς ἡμᾶς Ἰησοῦς  
Χριστὸς ἐξεπαίδευσεν, καὶ τὸ τῶν  
πατέρων ἡμῖν παραδέδωκε σὺμβολον.

Wir folgen also den heiligen Vätern und lehren alle übereinstimmend: Unser Herr Jesus Christus ist als ein und derselbe Sohn zu bekennen, vollkommen derselbe in der Gottheit, vollkommen derselbe in der Menschheit, wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch derselbe, aus Vernunftseele und Leib, wesensgleich dem Vater der Gottheit nach, wesensgleich uns derselbe der Menschheit nach, in allem uns gleich außer der Sünde<sup>1</sup>, vor Weltzeiten aus dem Vater geboren<sup>b</sup> der Gottheit nach, in den letzten Tagen derselbe für uns und um unseres Heiles willen [geboren] aus Maria, der jungfräulichen Gottesgebäretin, der Menschheit nach, ein und derselbe Christus, Sohn, Herr, Einziggeborener, in zwei Naturen <sup>c</sup>unvermischt, unverändert, ungeteilt und ungetrennt<sup>c</sup> zu erkennen, in keiner Weise unter Aufhebung des Unterschieds der Naturen aufgrund der Einigung, sondern vielmehr unter Wahrung der Eigentümlichkeit jeder der beiden Naturen und im Zusammenkommen zu *einer* Person und *einer* Hypostase, nicht durch Teilung oder Trennung in zwei Personen, sondern ein und derselbe einziggeborene Sohn, Gott, Logos, Herr, Jesus Christus, wie die Propheten von Anfang an über ihn lehrten und er selbst, Jesus Christus, uns gelehrt hat, und wie es uns im Symbol der Väter überliefert ist.

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehrere Fragen beantwortet, so werden nur die ersten vier ausgewertet.

(= zusammen 20 Punkte).

1. Tertullian von Karthago
2. Origenes
3. Franz von Assisi und sein Orden
4. Das Konstanzer Konzil und der Konziliarismus
5. Die Confessio Augustana
6. Der Pietismus

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Augustin: Leben und Werk
2. Die Reformation(en) und die weltliche Obrigkeit
3. Die Kirchen vor der 'sozialen Frage' im 19. Jahrhundert

Altes Testament (2023 a)     Prof. Dr. Manfred Oeming

IV. Übersetzung und exegetische Fragen zum Text

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten. Es sind maximal 10 Punkte erreichbar. Für die Übersetzung gibt es höchstens sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte.

1. Übersetzen Sie Jesaja 2,3-5 und beantworten Sie folgende Fragen:
2. Der Ausdruck  $\text{וְיִרְנוּ מִדְּרָכָיו}$  ist mehrdeutig. Stellen Sie die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten dar und begründen Sie Ihre Übersetzung.
3. Diskutieren Sie die symbolischen Bedeutungen von „Schwertern“ und „Pflugscharen“ hier und in Joel 4,10.

V. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.

7. Das Buch Amos – Literarische Entstehung und theologischer Gehalt
8. Wie kam Israel in den Besitz des Landes Kanaan? Skizzieren sie die konkurrierenden Theorien zur sog. „Landnahme“ und begründen Sie ihre Beurteilung
9. Die Deutungen von Krankheit und Heilung im Alten Testament
10. Theologische Strömungen in der Perserzeit
11. Grundzüge der Theologie der Priesterschrift

12. Apokalyptik im Alten Testament

VI. Essay

Zu einem der Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar, sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

4. Das Buch Ezechiel: Aufbau, Entstehung und theologische Intentionen
5. Alttestamentliche Sexualethik
6. Salomo – biblische Bilder und historische Dekonstruktionen

Systematische Theologie (2023 a)

Prof. Dr. Thorsten Moos

VII. Interpretation eines klassischen Textes  
(Bewertung: bis zu zehn Punkte)

Interpretieren Sie den folgenden Text.

„[Die Religion, TM] begehrt nicht das Universum seiner Natur nach zu bestimmen und zu erklären wie die Metaphysik, sie begehrt nicht aus Kraft der Freiheit und der göttlichen Willkür des Menschen es fortzubilden und fertig zu machen wie die Moral. Ihr Wesen ist weder Denken noch Handeln, sondern Anschauung und Gefühl. Anschauen will sie das Universum, in seinen eigenen Darstellungen und Handlungen will sie es andächtig belauschen, von seinen unmittelbaren Einflüssen will sie sich in kindlicher Passivität ergreifen und erfüllen lassen. [...]

Anschauen des Universums, ich bitte befreundet Euch mit diesem Begriff, [...] er ist die allgemeinste und höchste Formel der Religion [...]. Alles Anschauen gehet aus von einem Einfluß des Angeschaueten auf den Anschauenden, von einem ursprünglichen und unabhängigen Handeln des ersteren, welches dann von dem letzteren seiner Natur gemäß aufgenommen, zusammengefaßt und begriffen wird. Wenn die Ausflüsse des Lichtes nicht – was ganz ohne Euer Veranstaltung geschieht – Euer Organ berührten, wenn die kleinsten Teile der Körper die Spitzen Eurer Finger nicht mechanisch oder chemisch affizierten, [...] so würdet Ihr nichts anschauen und nichts wahrnehmen, und was Ihr also anschaut und wahrnehmt, ist nicht die Natur der Dinge, sondern ihr Handeln auf Euch. Was Ihr über jene wißt oder glaubt, liegt weit jenseits des Gebiets der Anschauung. So die Religion; das Universum ist in einer ununterbrochenen Tätigkeit und offenbart sich uns jeden Augenblick. Jede Form die es hervorbringt, jedes Wesen dem es nach der Fülle des Lebens ein abgesondertes Dasein gibt, jede Begebenheit die es aus seinem reichen immer fruchtbaren Schöße herausschüttet, ist ein Handeln desselben auf Uns; und so alles Einzelne als einen Teil des Ganzen, alles Beschränkte als eine Darstellung des Unendlichen hinnehmen, das ist Religion; was aber darüber hinaus will, und tiefer hineindringen in die Natur und Substanz des Ganzen ist nicht mehr Religion, und wird, wenn es doch noch dafür angesehen sein will, unvermeidlich zurücksinken in leere Mythologie. [...] Alle Begebenheiten in der Welt als Handlungen eines Gottes vorstellen, das ist Religion, es drückt ihre Beziehung auf ein unendliches Ganzes aus, aber über dem Sein dieses Gottes vor der Welt und außer der Welt grübeln, mag in der Metaphysik gut und nötig sein, in der Religion wird auch das nur leere Mythologie [...].“

Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, Berlin 1799, Zweite Rede: Über das Wesen der Religion, nach: Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Hamburg 1958, S. 22-75.

VIII. Thematische Fragen

Von den sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Je Frage bis zu fünf Punkte; erreichbare Gesamtpunktzahl: 20. Bei Beantwortung von mehr als vier Fragen werden nicht die besten, sondern die ersten vier gewertet.

13. Stellen Sie die reformatorische Lehre von den zwei Regimenten dar und diskutieren Sie deren Leistungskraft und Grenzen für eine gegenwärtige
14. „Sola scriptura“: Stellen Sie das protestantische Schriftprinzip und seine ‚Krise‘ dar. Welche Bedeutung hat es Ihrer Ansicht nach heute?
15. Stellen Sie einen klassischen Gottesbeweis und seine Kritik dar.
16. „... zum Bilde Gottes schuf er ihn“ (Gen 1,27): Stellen Sie den Topos der Gottebenbildlichkeit des Menschen am Beispiel ausgewählter theologischer Positionen dar.
17. Erläutern und diskutieren Sie verschiedene Auffassungen von den zwei bzw. drei „Gebrauchen“ (usus) des Gesetzes. Was folgt jeweils für eine christliche Ethik?
18. Was ist unter Theodizee zu verstehen? Erläutern Sie das Problem und diskutieren Sie Ansätze zu seiner Lösung.

IX. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

7. Was dürfen wir hoffen? Diskutieren Sie zentrale Themen christlicher Eschatologie und stellen Sie die modernen Herausforderungen an dieses Lehrstück dar.
8. Was ist das Gewissen? Stellen Sie die Entfaltung des Gewissensbegriffs in der reformatorischen Theologie dar und bringen Sie diese in Verbindung mit gegenwärtigen „Gewissensfragen“.
9. Karl Holl fragte 1907: „Was hat die Rechtfertigungslehre dem modernen Menschen zu sagen?“ Erörtern Sie diese Frage, indem Sie auf einige historische Positionen eingehen und zu einem eigenen Urteil finden.

Neues Testament (2023 a)

Prof. Dr. Helmut Schwier

- X. Übersetzung und Interpretation  
Für die Übersetzung gibt es maximal sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.
4. Übersetzen Sie Mk 16,5-8!
  5. Auf welche Texte im Markusevangelium weisen diese Verse zurück?
  6. Nennen Sie Argumente für die Auffassung, dass V.8 der ursprüngliche Schluss des Markusevangeliums ist.
- XI. Thematische Fragen
- Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.
19. Welche zwei Fixpunkte gibt es für die absolute Chronologie des Lebens des Paulus? Skizzieren und problematisieren Sie die relative Chronologie des Paulus.
  20. Charakterisieren Sie die Hauptlinien der Forschungsgeschichte zum „historischen Jesus“.
  21. Was sind Mysterienreligionen?
  22. Was versteht man unter dem Messiasgeheimnis im Markusevangelium?
  23. Beantworten Sie die Einleitungsfragen zum Galaterbrief (Autor, Adressat, Abfassungszeit, -ort, -zweck).
  24. Nennen Sie fünf Probleme der Gemeinde in Korinth, die Paulus im 1. Korintherbrief behandelt.
- XII. Essay
- Zu einem der Themen ist ein Essay oder zu dem angegebenen Text eine Exegese zu schreiben. Es gibt maximal dreißig Punkte. Sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste ausgewertet.
10. Literarische Gestalt und theologische Themen des Matthäusevangeliums
  11. Die theologischen Themen des 1. Thessalonicherbriefes
  12. Übersetzung und Exegese von 1 Kor 15, 1-8